

Verantwortung der Freiwilligen – Ein Jahr danach?

Vortrag und Podiumsdiskussion

Vortrag von Mag. Dominique Schnötzing B.A. B.A. und Daniel Nanning B.A.

Am Podium Mag.^a Eva Schobesberger, Mag. Erwin Fuchs und Mag.^a Michaela Haunold

26.09.2016, 19:00 Uhr im Wissensturm Linz Raum E.09

Abstract:

Verantwortung der Freiwilligen - ein Jahr danach. Radikale Wendungen in der Flüchtlingspolitik, dramatische Änderungen in der Stimmung innerhalb der österreichischen wie gesamteuropäischen Bevölkerung. Das vergangene Jahr war geprägt von rasanten Entwicklungen auf allen Ebenen. Eine der zentralsten dieser Entwicklungen ist wohl die immer negativer werdende Stimmung Flüchtlingen und Flüchtlingshelfern gegenüber. Nichtsdestotrotz wird Freiwilligenarbeit gerade im Flüchtlingsbereich immer noch stark betrieben und immer noch extrem benötigt. Nach der Erstversorgung vergangenen Herbst und Winter dreht sich seit Monaten nun alles um eine Inklusion (und somit nicht bloß Integration) der Angekommenen. Von Deutschkursen über Theaterprojekte bis hin zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt wird nicht nur von unserer Seite, sondern von zahlreichen zivilgesellschaftlichen Organisationen so einiges angeboten. Aber auch ehrenamtliches Engagement hat seine Grenzen und zwar ebenso auf den verschiedensten Ebenen. Politisch wenn die Verantwortung soweit auf die Bevölkerung abgeschoben wird, dass sich systematisch nichts ändert und über einen viel zu langen Zeitraum viel zu viele in den politischen Verantwortungsbereich fallende Aufgaben unentgeltlich von der Zivilbevölkerung erledigt werden. Persönlich wenn das private Leben nicht mehr funktioniert, wenn die eigene Gesundheit und das eigene Wohl zu kurz kommen.

Kurzbiografie von Mag. Dominique Schnötzing B.A. B.A.:

Dominique Schnötzing studierte Psychologie (Schwerpunkte: Entwicklungs-, Klinische und Sportpsychologie), Soziologie, Kultur- und Sozialanthropologie mit den Schwerpunkten Arabischer Raum, Migration und Österreichische Gebärdensprache an der Universität Wien. Er betreut für das Projekt „Yalla Yalla Boom“ Vereins für Arabische Frauen in Wien in Zusammenarbeit mit dem Afro-Asiatischen Institut eine eigene Theatergruppe sowie Jugendliche mit Migrationshintergrund. Zudem macht er freiwillig psychosoziale Kinder- und Jugendarbeit im Zuge des Projekts [„Balsam“](#) des Vereins für Arabische Frauen in Wien in diversen Flüchtlingscamps für syrische Flüchtlinge in der Türkei. Beim Wiener Verein [„Train](#)

[of Hope](#)“ ist er unter anderem für das Projektmanagement und die Vermisstensuche zuständig.

Kurzbiografie von Daniel Nenning B.A.:

Hat an der Johannes Kepler Universität Linz Sozialwirtschaft studiert. Seit 2014 studiert er die Masterstudiengänge Internationale Entwicklung und Politikwissenschaft an der Universität Wien. Daniel Nenning ist hochschulpolitisch aktiv und arbeitet für die Österreichische HochschülerInnenschaft der Universität Wien. Bei „Train of Hope“ ist er für Social Media und die Organisation des Vereins tätig.